

Biebertal, Delinghauser Mühle im Biebertal und

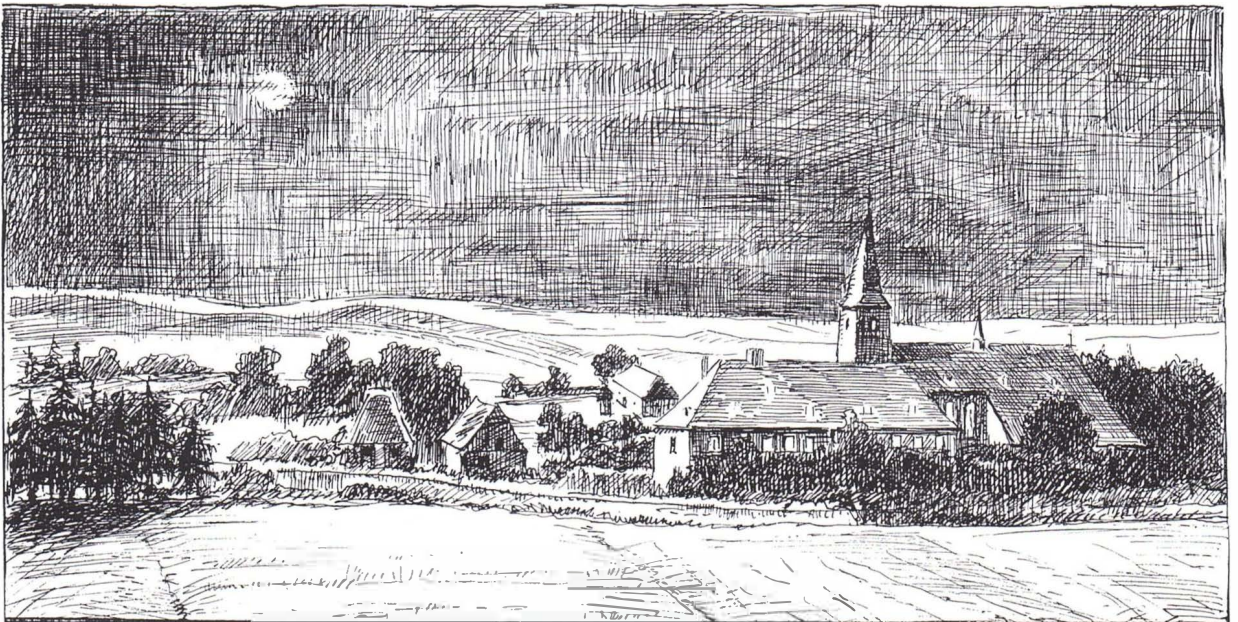
Delinghausen

der Mittelpunkt der Pfarrgemeinde, mit seiner Klosterkirche aus dem Jahre 1240, reich an Kunstschätzen aus allen Jahrhunderten, ein beliebtes Ziel für Wanderer aus der näheren und ferneren Heimat. Graf Gottfried der Zweite von Arnsberg ließ auf Drängen und Bitten seiner Schwester Irmengardis, die im Kloster Delinghausen Abtissin war, die Klosterkirche in frühgotischem Stile erbauen. Sie ist aus Kalksteinen aufgeführt, die für die damalige Zeit sehr sauber und gut behauen sind, so daß die Kirche heute noch nach fast siebenhundert Jahren einen sehr schmucken und erhabenen Eindruck macht. Der Hochaltar fesselt durch seinen kunstvollen Aufbau, durch seine gewaltige Größe und Höhe (10 Meter hoch). Er ist aus Eichenholz geschnitten und im Jahre 1712 von dem kunsterfahrenen Bildhauer Wilhelm Schlithofen erbaut worden. An der Südseite des Altars hängt ein großes Delgemälde aus dem 13. Jahrhundert, das die Ermordung des hl. Engelbert, Erzbischofs von Köln, am 7. November 1225 darstellt. Ueber dem Chore hängt ein großes romantisches Kreuz aus dem 12. Jahrhundert, östlich davon aus dem 15. Jahrhundert eine große Doppelmadonna, die mit einem Kranze schwebender Engel umgeben ist. Unter dem Altare ruhen die Abtissinnen Ottilia von Fürstenberg († 9. März 1618), Anna von Fürstenberg († 29. November 1626) und ihre Mutter Gräfin Anna von Fürstenberg († 24. Juni 1583).

Auch Gut Stiepel gehört noch zu Holzen, der Hof an der alten Landstraße, wo Hügelgräber und Steingeräte der Urzeit gefunden wurden.



Erbhof



Delinghausen